

Kennzahlen zur Bevölkerungsstruktur am 31.12.2006

Merkmal	Oberberg-Kreis	Bergneustadt	Engelskirchen	Gummersbach	Hückeswagen	Lindlar
Einwohnerzahl insgesamt	288.405	20.375	20.568	52.636	16.295	22.562
Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	100,0%	7,1%	7,1%	18,3%	5,7%	7,8%
Nichtdeutsche (ND) insgesamt	22.857	3.555	1.696	4.978	1.020	1.546
Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	100,0%	15,6%	7,4%	21,8%	4,5%	6,8%
Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	7,9%	17,4%	8,2%	9,5%	6,3%	6,9%
unter 7-Jährige insgesamt	19.251	1.395	1.253	3.379	1.056	1.494
Anteil der unter 7-Jährigen	6,7%	6,8%	6,1%	6,4%	6,5%	6,6%
unter 18-Jährige insgesamt	58.137	4.228	3.889	9.928	3.230	4.711
Anteil der unter 18-Jährigen	20,2%	20,8%	18,9%	18,9%	19,8%	20,9%
unter 18-jährige Nichtdeutsche	4.060	733	286	854	180	297
Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	7,0%	17,3%	7,4%	8,6%	5,6%	6,3%
über 65-Jährige insgesamt	55.711	3.803	4.071	11.061	3.164	3.873
Anteil der über 65-Jährigen	19,3%	18,7%	19,8%	21,0%	19,4%	17,2%
über 65-jährige Nichtdeutsche	1.792	269	125	407	78	98
Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	3,2%	7,1%	3,1%	3,7%	2,5%	2,5%
Jugendquotient	33,3	34,3	30,8	31,4	32,6	33,7
Altenquotient	31,9	30,8	32,3	35,0	32,0	27,7
Unterstützungsquotient	65,2	65,1	63,1	66,3	64,6	61,4
Geburtenrate 2006	2.389	156	145	455	125	175
Geburtenrate 2006	8,2	7,6	7,0	8,6	7,6	7,7
naturlicher Saldo 2006	-540	-1	-88	-169	-43	-19
Wanderungssaldo 2006	-893	-130	87	-243	-97	-79
Bevölkerungsveränderung 2006	-1.431	-131	-1	-412	-140	-97

Im **Oberbergischen Kreis** leben rund 288.400 Einwohner. Gummersbach ist mit gut 52.600 Einwohnern die größte Stadt des Oberbergischen Kreises. In der Kreisstadt leben allein 18,3 Prozent der Einwohner. Oberbergs. In der kleinsten Gemeinde Morsbach leben dagegen mit knapp 11.500 Einwohnern nur 4,0 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** beträgt im Kreis durchschnittlich 6,7 Prozent und ist seit 2002 kontinuierlich von 7,6 Prozent auf 6,7 Prozent zurückgegangen; er liegt aber immer noch um 0,4 Punkte über den entsprechenden Werten für den Regierungsbezirk Köln und das Land NRW. Die Bandbreite innerhalb des Oberbergischen Kreises schwankt zwischen 7,8 Prozent in Waldbröl und 6,0 Prozent in Radevormwald. Bei dem **Anteil der unter 18-Jährigen** liegt die Schwankungsbreite zwischen 22,1 Prozent in der Gemeinde Reichshof und 18,7 Prozent für Radevormwald. Der Kreisdurchschnitt beträgt 20,2 Prozent und liegt deutlich über den Werten für den Regierungsbezirk Köln mit 18,0 Prozent und das Land NRW mit 18,3 Prozent. Dem-

entsprechend ist der **Jugendquotient** im Kreis durchschnittlich mit 33,3 auch größer als im Regierungsbezirk Köln mit 28,5 und im Land NRW mit 29,5. Innerhalb des Kreises schwankt der Wert zwischen 36,9 in Marienheide und 30,8 in Engelskirchen, d.h. auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren kommen in Marienheide 36,9 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren und in Engelskirchen nur 30,8.

Bei dem **Anteil der über 65-Jährigen** liegt die Spanne zwischen dem größten Wert in Gummersbach mit 21,0 Prozent und dem kleinsten Wert in Lindlar mit 17,2 Prozent. Im Durchschnitt des Oberbergischen Kreises beträgt der Wert 19,3 Prozent; er liegt damit über dem Wert für den Regierungsbezirk Köln mit 18,7 Prozent, aber unter dem Landesdurchschnitt von 19,7 Prozent. Generell ist der Anteil der über 65-Jährigen seit 2002 in allen Gebietskörperschaften um rund 2 Punkte angestiegen. Der **Altenquotient** beträgt für den Oberbergischen Kreis 31,9; er liegt damit nur knapp über dem Landesdurchschnitt von 31,8, aber deutlich über dem Wert von 29,6 für den Regierungsbezirk Köln.

Marienheide	Morsbach	Numm-brecht	Radevormwald	Reichshof	Waldbröl	Wiehl	Wipperfürth
13.752	11.478	17.434	23.704	20.014	19.563	26.408	23.616
4,8%	4,0%	6,0%	8,2%	6,9%	6,8%	9,2%	8,2%
955	690	740	2.352	940	804	1.266	2.315
4,2%	3,0%	3,2%	10,3%	4,1%	3,5%	5,5%	10,1%
6,9%	6,0%	4,2%	9,9%	4,7%	4,1%	4,8%	9,8%
1.040	778	1.213	1.418	1.483	1.529	1.675	1.538
7,6%	6,8%	7,0%	6,0%	7,4%	7,8%	6,3%	6,5%
3.013	2.443	3.711	4.428	4.428	4.242	5.085	4.801
21,9%	21,3%	21,3%	18,7%	22,1%	21,7%	19,3%	20,3%
174	123	113	474	141	199	131	355
5,8%	5,0%	3,0%	10,7%	3,2%	4,7%	2,6%	7,4%
2.573	2.168	3.169	4.947	3.572	3.543	5.516	4.251
18,7%	18,9%	18,2%	20,9%	17,8%	18,1%	20,9%	18,0%
101	62	63	192	70	37	140	150
3,9%	2,9%	2,0%	3,9%	2,0%	1,0%	2,5%	3,5%
36,9	35,6	35,2	30,9	36,9	36,0	32,2	33,0
31,5	31,6	30,0	34,5	29,7	30,1	34,9	29,2
68,4	67,1	65,2	65,4	66,6	66,1	67,1	62,2
147	96	157	186	162	212	170	203
10,7	8,3	9,0	7,8	8,0	10,8	6,4	8,6
33	-39	-40	-70	-60	54	-87	-11
8	-11	53	-196	-100	-127	-16	-42
41	-50	14	-266	-160	-73	-103	-53

Innerhalb des Kreises ist er in Gummersbach am größten mit 35,0 und in Lindlar am kleinsten mit 27,7. Damit kommen in Gummersbach über 7 Personen mehr über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige als in Lindlar.

Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten und er erreicht im Kreisgebiet Werte zwischen 61,4 in Lindlar und 68,4 in Marienheide. Der Kreisdurchschnitt beträgt 65,2; das sind deutlich mehr als 58,2 für den Regierungsbezirk Köln bzw. 61,3 für das Land NRW.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist im Oberbergischen Kreis mit 7,9 Prozent deutlich geringer als im Regierungsbezirk Köln mit 11,7 Prozent oder im Land NRW mit 10,6 Prozent. Entsprechend leben im Kreisgebiet knapp 22.900 Nichtdeutsche. Das sind fast 1.200 Personen ohne deutschen Pass weniger als im Jahre 2002. Fast 60 Prozent der Nichtdeutschen konzentrieren sich auf die vier Städte Gummersbach, Bergensstadt, Radevormwald und Wipperfürth, davon allein 21,8 Prozent in Gummersbach. Der höchste Anteil an Nichtdeutschen ist mit

17,4 Prozent in Bergensstadt, der geringste mit 4,1 Prozent in Waldbröl zu verzeichnen. Der **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt schwankt zwischen 2,6 Prozent in Wiehl und 17,3 Prozent in Bergensstadt, für den Oberbergischen Kreis sind es 7,0 Prozent. Der **Anteil der über 65-jährigen Nichtdeutschen** an den über 65-Jährigen insgesamt liegt im Kreis durchschnittlich bei 3,2 Prozent; die Bandbreite reicht von 1,0 Prozent in Waldbröl bis 7,1 Prozent in Bergensstadt.

Die **Geburtenrate** liegt im Oberbergischen Kreis mit 8,2 Geburten auf 1.000 Einwohnern unter der für den Regierungsbezirk Köln mit 8,6 sowie unter dem Landesdurchschnitt von 8,3 Geburten; sie schwankt innerhalb des Kreises zwischen 6,4 in Wiehl und 10,8 in Waldbröl. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -540 und ergab zusammen mit dem negativen **Wanderungssaldo** von -893 den größten Bevölkerungsrückgang von -1.431 für den Oberbergischen Kreis in dem gesamten hier betrachteten Zeitraum 1975-2006.

▲ über Kreisdurchschnitt ▼ unter Kreisdurchschnitt